

ten und Anzündung der Orte auf dem feindlichen Lande vielfach zu vergelten.

E r e i g n i s s e

im Marchfelde seit Rudolph I. von Habsburg vom Jahre 1273 bis auf unsere Zeiten.

Weil nun Ottokar, König von Böhmen und Herzog zu Osterreich, weder auf dem Reichstage zu Nürnberg 1274, noch auf dem zu Würzburg 1275, noch zu Augsburg erschien, um dem neu gewählten Kaiser Rudolph von Habsburg seine schuldige Unterwerfung zu bezeigen, und sich wegen der Besiznahme der dem Reiche heimgefallenen Herzogthümer zu verantworten, so war die Reichsacht wider ihn erkannt, und endlich, weil er auch jetzt noch fruchtlos auf sich warten ließ, der Krieg auf dem Reichstage zu Rempten wider ihn beschlossen. Der Kaiser rückte vor Wien. König Ottokar sah während der Belagerung Wien's in der Nähe am jenseitigen Ufer der Donau alle ernstlichen Bewegungen des Kaisers, und schloß darauf einen gütlichen Frieden, er kam in das kaiserliche Lager vor Wien und leistete feierlich Verzicht auf Osterreich, Steiermark, Kärnthén, Krain, die Windisch-Mark, und wurde dann